



KRAFTVOLLER SCHRITTMACHER

Der MatrixBrute ist das unangefochtene Synthesizer-Flaggschiff in der Produktpalette von Arturia. Die kleinere Variante namens MiniBrute erfuhr unlängst eine Neuauflage. Der neue MiniBrute 2S ist ein kompakter, kraftvoller Analogsynthesizer mit eingebautem Sequencer.

professionale **audio AUDIOGRAMM**

Arturia MiniBrute 2S

- eigenständiger, vielseitiger Klangcharakter
- intuitive Bedienung
- vielseitiges Steckfeld
- hohe Verarbeitungsqualität



Der MiniBrute 2S von Arturia ist ein wahrer Kraftprotz. Freunde des typischen fetzigen Analogklangs kommen hier voll auf ihre Kosten, der eingebaute Sequencer erhöht den Spaßfaktor noch einmal deutlich.

Wie die nunmehr zum dritten Mal abgehaltene Superbooth in Berlin Anfang Mai gezeigt hat, ist der Bedarf nach analogen Hardware-Synthesizern ungebrochen groß. Auch wenn Arturia selbst gleich mehrere auch sehr beliebte Software-Simulationen von Synthesizern anbietet, widmen sich die Franzosen doch auch Hardware-Geräten.

Die Neuaufgabe des Minibrute ist in zwei unterschiedlichen Varianten erhältlich, die sich nur durch die Art der Bedienung voneinander unterscheiden, die Klangerzeugung ist bei beiden Instrumenten identisch. Während der MiniBrute 2 traditionell über eine Keyboard-Tastatur gespielt wird, kommt der von uns getestete MiniBrute 2S mit einem eingebauten Step-Sequencer daher, der das Programmieren einer Tonfolge erlaubt. Preislich liegen beide Instrumente bei knapp 680 Euro.

Äußeres

Die Größe des MiniBrute 2S liegt etwas über der eines großen Laptops mit 17 Zoll-Bildschirm. Das Gehäuse ist schwer und solide, die Seitenpartien sind mit Echtholz geschmückt: Hier steht unverkennbar der Minimoog Pate. Das Bedienfeld besteht aus zwei Reihen mit Drehreglern, oben rechts liegt ein Anschlussfeld mit insgesamt 48 Buchsen für 3,5 mm Patchkabel, das ein modulares Eingreifen in die Klangerzeugung erlaubt. Neben einem großen Drehrad und etwa einem Dutzend hintergrundbeleuchteter Drucktasten bietet der MiniBrute 2S noch die 16 Tasten des Stepsequencers, die zugleich auch als Tastatur dienen können, wenn man einen Sound ausprobieren oder eine Tonsequenz live einspielen möchte.

Von den kleinen Patch- Ein- und Ausgängen abgesehen, sind die restlichen Anschlüsse des Arturia MiniBrute 2S eher spartanisch: Ein USB-Port, Midi Ein- und Ausgang sowie zwei Audioausgänge, jeweils mono, für Line und Kopfhörer, mehr hat die Gehäuserückseite nicht zu bieten.



Die minimalistische Rückansicht des MiniBrute 2S. An Audioausgängen gibt es nur eine Kopfhörer- und eine Line-Buchse, beides in Mono. Externes Audio kann man aber über das Steckfeld einspeisen. Die externe Synchronisierung per Midi-Clock ist möglich.

Klangerzeugung

Man sieht also spätestens an dem einen Audioausgang, dass es sich bei dem MiniBrute 2S um einen monophonen Synthesizer handelt. Gleichwohl gibt es zwei Oszillatoren, VCO 1 und VCO 2, wobei VCO 1 über deutlich mehr Regelmöglichkeiten verfügt. Daneben gibt es noch zwei unabhängige LFOs mit je sechs Wellenformen sowie eine Steiner-Parker-Filtersektion mit den vier unterschiedlichen Charakteristiken HighPass, LowPass, BandPass und Notch. In der „Amp“-Sektion liegt neben dem Regler für die Gesamtlautstärke auch eine Steuermöglichkeit für den „Brute Factor“, eine MiniBrute-eigene Feedbackschleife.

Für jede der drei Wellenformen (Sägezahn, Rechteck, Dreieck) des ersten Oszillators VCO 1 gibt es in der Mixer-Sektion einen Schieberegler für die Lautstärke. Synthesizer-Freaks fühlen sich durch diese Regler sogleich an den legendären Yamaha CS-80 erinnert, von dem es aus dem Hause Arturia die Software-Emulation CS-80V gibt, diese Reminiszenz kommt also nicht von ungefähr. Auch das Audiosignal einer externen Quelle kann man an dieser Stelle einspeisen, genauso wie weißes Rauschen und den Output des VCO 2.

Die ADSR-Hüllkurve hat von Haus aus das Filter als Modulationsziel, während die nur aus zwei Parametern bestehende AD-Hüllkurve auf den Verstärker des MiniBrute 2S einwirkt, wobei man mit Hilfe der Modulations-Patchbay diese voreingestellten Zuweisungen auch ändern kann.

In der Patchbay sind diese Vorverdrahtungen an der blauen Schrift oberhalb der einzelnen Buchsen zu erkennen. Steckt man dort eines der acht mitgelieferten Kabel ein, wird diese Verdrahtung aufgehoben. Die einzelnen Module des Steckfeldes sind durch Umrandungen klar voneinander ab-

gegrenzt. Die Bedienung wird auch noch dadurch erleichtert, dass die Beschriftung der Ausgänge weiß unterlegt ist und sich damit auf den ersten Blick von den Eingängen unterscheidet.

Kennern dürfte die Bedienung dieses Steckfeldes ohnehin nicht schwerfallen, aber auch Neulingen auf dem Terrain der modularen Synthesizer brauchen sich davor nicht zu fürchten. Denn Arturia hat auch an diese Neueinsteiger gedacht und dem MiniBrute 2S eine Art Rezeptbuch beigelegt, mit dessen Hilfe man die vorgeschlagenen Patches nachbauen kann und damit ein Verständnis erlangt, wie man die Routings vorzunehmen hat, um den gewünschten Sound zu erzielen.

So sind Wobble-Bässe schnell gebaut, indem man einen der LFOs als Quelle für die Modulation des Filterschwellenwertes einsetzt. Vibratoeffekte kann man nicht nur über das Steckfeld, sondern auch mit der Hand erzeugen: Bringt man den Channel-Pressure Regler in eine höhere Stellung, dann werden die Step-Taster zu einer Tastatur mit Aftertouch.

Der typische schneidende Lead-Sound wird erreicht, indem man die beiden VCOs über das Steckfeld miteinander synchronisiert, peu à peu lassen sich so weitere Nuancen zu dem Klang hinzufügen und ihn damit lebendiger machen.

Bedienung des Sequencers

Hat man einen guten Klang gefunden, besteht anhand des Sequencers die Möglichkeit, eine Tonfolge zu programmieren. Diese Patterns sind auch speicherbar, aber Vorsicht: Der MiniBrute 2S speichert nur das Datenmaterial dieser Patterns ab, nicht die Positionen der Regler darüber. Möchte man diese für den spezifischen Klang elementaren Einstellungen nicht



Das Steckfeld des MiniBrute 2S ist eine wahre Spielwiese für Klangmodulationen. Unten rechts das Midi-Feld, der MiniBrute 2S erfüllt also sogar die Funktion eines Midi-/CV-Konverters.

verlieren, kann man das Pattern entweder direkt als Audio aufnehmen oder eine der mitgelieferten Schablonen kopieren und die diversen Reglerstellungen dort mit einem Stift markieren.

Eine Sequenz kann aus 16, 32, 48 oder 64 Steps bestehen. Krumme Takte wie 5/8 kann der MiniBrute 2S aber trotzdem abspielen, wenn man den Loop-Bereich eines Patterns verändert. Für jeden einzelnen Step werden vier Parameterwerte gleichzeitig gespeichert, dies sind neben der Tonhöhe (Pitch) noch der Gate-, Velocity- und Channel Pressurewert. Die Eingabe dieser Werte erfolgt mittels des Drehreglers über der entsprechenden Steptaste, wobei das LCD-Display die Werte auch anzeigt.

Das Notenmaterial kann auf zwei unterschiedliche Arten eingegeben werden: Einmal im Step-Modus, wo man nach Auswahl des Steps die betreffende Tonhöhe eingibt oder im Live-Modus, wo die Töne

in Echtzeit auf den ersten 13 Tasten eingespielt werden können. Das Speichern dieser Patterns im Flash-Speicher des MiniBrute 2S geschieht schnell und unkompliziert, es stehen 16 Speicherplätze je Bank A bis D zur Verfügung, insgesamt also 64.

Das Besondere am MiniBrute 2S ist, dass das Instrument auch bei laufender Sequenz für live eingespielte Noten empfänglich bleibt. Das heißt, dass man zu einem laufenden Pattern stets noch Noten dazu spielen kann. Dies funktioniert besonders gut mit dem Arpeggiator. Ist dieser eingeschaltet und löst man ihn durch Druck auf eine oder mehrere der Tasten aus, springt das Instrument von selber wieder zu der laufenden Sequenz zurück, wenn man die Tasten loslässt. Insbesondere im Live-Einsatz ist dies gut geeignet, um fantasievolle Breaks zu zaubern.

Natürlich ist es auch möglich, eine Abfolge von Patterns abzuspielen, wofür es die

„Chain“-Funktion gibt. Möchte man eine Abfolge unterschiedlicher Patterns erstellen, so funktioniert dies allerdings nur innerhalb einer Bank. Diese Kette kann aus bis zu 16 Patterns bestehen und wird nach einem Durchlauf immer wieder von vorne abgespielt. Dasselbe Pattern kann natürlich auch mehrmals nacheinander in dieser Reihenfolge vorkommen, ebenso ist es möglich, leere Patterns einzuprogrammieren, um den MiniBrute 2S pausieren zu lassen.

Doch der MiniBrute 2S erlaubt auch den manuellen Wechsel von einer Sequenz zur anderen, und das sogar Bank-übergreifend.

Diese Funktion nennt sich „Instant Change“ und ist insbesondere für den Live-Einsatz unabdingbar. Je nach Voreinstellung erfolgt der Wechsel zum gewählten Pattern direkt auf der nächsten Zählzeit oder erst, nachdem das aktuelle Pattern komplett durchlaufen ist.

Klangbeschreibung

Der Klang des MiniBrute 2S ist ausgesprochen vielseitig. Bei Ausprobieren der ersten Presets anhand der mitgelieferten Schablonen zeigte er zunächst einen bissigen und kraftvollen Klangcharakter, der gut zu hartem Techno und dergleichen passt. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit ist es mit dem MiniBrute 2S jedoch auch möglich, auch ruhigere und softere Klänge zu kreieren, wie Walking Bass Lines, die an den MiniMoog gemahnen.

Für den MiniBrute 2S gilt einmal mehr das, was viele Musiker an Analogsynthesizern schätzen: Jedes Instrument hat seinen ganz typischen, eigenen Klang und wer sich auf das Experimentieren und Ausprobieren einlässt, kommt zu ganz eigenen Ergebnissen, die eine immense Bandbreite abdecken können.

Das im Grunde einfache, aber geniale Konzept der Lautstärkereger für alle drei Wellenformen des ersten Oszillators bietet direkten Zugriff auf die klangliche Charakteristik. Nicht zu vergessen der Rauschgenerator, der den Sound nach Belieben andicken kann, eine Verfahrensweise, die in vielen aktuellen Trance-Stücken vorkommt. Durch geschicktes Abstimmen der Hüllkurve mit Attack und Decay können so auch Percussion-artige Klänge zum Vorschein kommen.

Das Steiner-Parker Filter stellt mit seinen 12 dB (LowPass und HighPass) beziehungsweise 6 dB (BandPass und Notch) eine mächtige Bereicherung der Klangfarben beider Oszillatoren dar. Der „Brute Factor“ ist ein Regler, den man so bei keinem anderen Synthesizer finden wird und der bereits in den Vorgänger MiniBrute 2 eingehalten hat. Mit diesem Regler wird eine Art Rückkopplungsschleife in Gang gesetzt, die das Ausgangssignal zurück in das Filter schleift. Somit kann man den Gehalt an bösen Obertönen schnell erhöhen und für jede Menge Biss sorgen.

Dass es sich bei dem Arturia MiniBrute2S um einen monophonen Synthesizer handelt, schränkt seine Einsatzmöglichkeiten nicht bedeutend ein. Es ist ein Leichtes, den Sequencer über Midi oder USB mit einer DAW wie Cubase, Studio One oder Reason zu synchronisieren und die Patterns als Audiomaterial aufzuzeichnen.

Ganz nebenbei kann man den MiniBrute2S über die Patchbay auch als Midi/CV-Kon-

verter einsetzen und damit andere analogen Geräte in der Studioumgebung ansteuern. In der modularen Welt sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. In Anbetracht der Preise, die für manche kleine analoge Module aufgerufen werden, die im Grunde nur einen Bruchteil der Funktionen des MiniBrute 2S bieten, sind die knapp 700 Euro gnadenlos günstig.

Fazit

Der MiniBrute 2S von Arturia stellt eine großartige Mischung aus Synthesizer und Sequencer dar. Er bietet einen typischen und unverwechselbaren Grundklang, der im Grunde in allen Spielarten elektronischer Musik gewinnbringend einzusetzen ist.

Die Bedienung ist übersichtlich, intuitiv und schnell erlernt. Damit ist er sowohl für Routiniers wie Neulinge auf dem Gebiet der Modularsynthese geeignet. Nicht nur im Studio, auch live kann man mit ihm durch den knackigen Arpeggiator und den Echtzeit-Patternwechsel für gute Stimmung auf dem Dancefloor sorgen.



MiniBrute 2S

Hersteller Arturia
 Vertrieb www.tomeso.de
 Typ Hardware Synthesizer
 Preis 676 Euro

Technische Daten

Abmessungen 484 x 56 x 227 mm
Gewicht 3,5 kg
Anschlüsse 48er Patchbay CV/Gate, Midi In/Out, USB, Kopfhörer- und Audioausgang (6,3mm Klinke)
Stromversorgung 12V-Netzteil
Bedienelemente 40 Drehregler, 12 Schieberegler, 6 Kippschalter, 38 Drucktaster

Ausstattung

Synthese analog
Oszillatoren 2 VCOs, zusätzlicher Brute-Oszillator
Effekte nein

Besonderheiten

Kombination aus klassischem und modularem Synthesizer, integrierter Step-Sequencer mit Arpeggiator, Steiner-Parker-Filter

Zubehör

Schnellstart-Anleitung, Netzadapter, 5 Patchkabel und „Rezeptbuch“

Bewertung

Ausstattung sehr gut
Bedienung sehr gut - überragend
Verarbeitung sehr gut - überragend
Klang sehr gut - überragend
Gesamtnote Oberklasse überragend



Type 20

Kompakter 3-Wege Studiomonitor aus Berlin.
 Weltweit gefeiert!

The best high-end all-rounder

Music Radar

A fundamentally great monitor

Sound on Sound

Extrem vital und spielfreudig

Professional Audio

Exceeded all expectations

DJ Teebee

Made in Germany and very loud

Amazona

www.hedd.audio

